

© 2007 Hartmut Behrens

IM HIMMEL

Komödie

Personen:

GUSTAV	<i>Schauspieler</i>
MOOSI	<i>Hundebesitzer</i>
ASTA	<i>Wahrsagerin</i>
ERNA	<i>Hausmeisterin</i>
ADELE	<i>Opernsängerin</i>
SID	<i>Punk</i>
PETRUS	<i>Petrus</i>
DIANA	<i>Prinzessin</i>
LOTTE	<i>Christkind</i>
SABRINA	<i>Ghettokind</i>

Ort: Im Himmel

1. Szene

MOOSI, ASTA, ERNA, ADELE, DIANA und SABRINA sitzen auf einer Wolkenbank. GUSTAV und SID stehen. Alle tragen Engelsflügel. GUSTAV spielt Luftgitarre, während SID den alten Sex- Pistols-Hit singt.

SID: Don't be told what you want

Don't be told what you need

There's no future, no future,

No future for you

No future, no future,

No future for you

No future, no future,

No future for me

God save the Queen

the fascist regime

DIANA *wütend*: Kann es jetzt mal gut sein? Das ist ja furchtbar, dieses Ge-
gröle!

GUSTAV spielt weiter lautlos Luftgitarre.

SID *ironisch*: Ah, Prinzessin, ich vergaß...

DIANA: Immerhin war sie meine Schwiegermutter. - Dieses Scheusal! Ich
möchte nicht mehr daran erinnert werden.

SABRINA: Außerdem lebt sie noch. Im Gegensatz zu uns.

ERNA: Die lebt ewig.

DIANA: Ich sagte, ich möchte nicht mehr daran erinnert werden!

ERNA: Hier hast du aber nichts mehr zu sagen. Hier sind wir alle gleich.
Und wenn du tausendmal Diana heißt.

DIANA: Ich heiße nur einmal Diana.

*Alle sehen auf GUSTAV, der immer noch Luftgitarre spielt. Nach einer Wei-
le bemerkt er es, spielt die 'Schlussakkorde' und hebt die rechte Faust
für das gedachte Publikum. Dann setzt er sich.*

MOOSI: Gott, wie gewöhnlich!

ERNA: Müssen wir hier nicht Halleluja singen oder sowas?

SABRINA: Keine Ahnung. Hat noch keiner was von gesagt.

ASTA: Hier hat sich überhaupt noch keiner blicken lassen. Ich dachte, wenigstens im Himmel sind sie gut organisiert.

ADELE: Wahrscheinlich Personaleinsparung. Wie überall. Wo das noch hin-führen soll!

MOOSI: Außerdem wird das Personal immer unzuverlässiger. Manchmal möchte ich sterben vor Ärger!

DIANA: Sie sind schon tot, werter Herr!

MOOSI: Ach, reden wir lieber über erfreuliche Dinge.

2. Szene

PETRUS und LOTTE kommen herein. Alle stehen auf.

ERNA *flüstert zu Sabrina*: Ist das jetzt das höchste Gericht?

SABRINA: Keine Ahnung. Ich kenn mich hier auch nicht so aus.

PETRUS: Bleibt sitzen. *Die anderen setzen sich. Er sieht sich um, dann*: Ich bin der Petrus. Das hier ist Lotte, meine Assistentin.

LOTTE: Eigentlich bin ich das Christkind. Aber manchmal helfe ich hier'n bisschen aus.

ERNA: Ich glaube, dich habe ich schon mal gesehen. Warst du nicht auf dem Weihnachtsmarkt in Lamstedt?

LOTTE: Kann sein. Ich glaube schon.

ERNA *steht auf, geht auf Lotte zu*: Dann warst du das, die mich beim Wechselgeld beschissen hat!

PETRUS: Ruhe! Setz dich!

ERNA *setzt sich*: Aber sie war's!

MOOSI: Regen Sie sich ab, gute Frau! Hier brauchen Sie kein Wechselgeld mehr.

LOTTE: Außerdem stimmt das gar nicht!

ERNA: Na, wir sprechen uns noch!

PETRUS: Ruhe jetzt! Also Leute, wir müssen nun klären, wie es mit euch weitergeht.

ADELE: Wird ja auch Zeit!

PETRUS: Ihr müsst in die für euch passende Abteilung überwiesen werden, dafür müssen wir noch ein paar Fragen stellen.

SID: Ich geh' freiwillig in die Hölle. Auf diesen langweiligen Scheiß hier habe ich keinen Bock!

PETRUS: Die Hölle ist wegen Überfüllung geschlossen.

SID: Super! Aber Halleluja singe ich trotzdem nicht!

GUSTAV: Was gibt's denn noch so zur Auswahl?

PETRUS: Lasst euch überraschen.

ASTA: Müssen wir denn Halleluja singen?

ADELE: Ich singe gerne. Schließlich war das mein Beruf. Vielleicht könnte ich die Herrschaften mit einer kleinen Arie erfreuen?

PETRUS: Später, später!

SABRINA: Also Musik wär' schon okay. Aber Arien fänd' ich nicht so krass!

LOTTE: Ich singe euch mal mein Lieblingslied: Ihr Kinderlein kommet, o kommet...

PETRUS: Schon gut, Lotte! Wir müssen jetzt weitermachen.

SID: Oh Mann! Ich hoffe, die Hölle wird bald wieder aufgemacht.

MOOSI: Ach, wenn ich nur meine Daisy bald wiederhätte!

GUSTAV: Was denn? Kommen Hunde auch in den Himmel? Dann haue ich gleich wieder ab!

MOOSI: Meine Daisy war kein gewöhnlicher Hund. Sie war wie ein Mensch, nur viel lieber!

SID: Abhauen dürfte wohl eher schwierig werden.

3. Szene

LOTTE: Ehe ihr endgültig verteilt werdet, müsst ihr sowieso erst vor den

Herrn treten.

DIANA: Den Herrn? Welchen Herrn?

ERNA: Sie meint den lieben Gott.

DIANA: Und wie lange dauert das noch?

PETRUS: Nach irdischer Zeitrechnung etwa zwei- bis dreitausend Jahre.

DIANA: Oh, fuck!

ADELE: Aber Diana! So redet doch keine Prinzessin!

DIANA: Was? Da müsstest du erst mal meine Ex-Schwiegermutter fluchen hören!

ADELE: Das kann ich mir nicht vorstellen.

SABRINA: Und was passiert in diesen zwei- bis dreitausend Jahren?

PETRUS: Übergangslager und Zwischenlager.

GUSTAV: Und das letzte heißt dann wohl Endlager?

PETRUS: Genau.

SABRINA: Aber warum dauert das so lange?

PETRUS: Wir haben personelle Engpässe.

SABRINA: Verstehe ich nicht. Wieso kann ich nicht einfach hingehen und sagen: hier Chef, hier bin ich, ich heiße Sabrina, wo soll ich hin?

LOTTE: So einfach geht das nicht.

PETRUS: Zunächst muss ein Bericht über deine Einlieferung verfasst werden. Dazu gehört ein Lebensbericht mit Art der Führung, Todesursache und so weiter. Der Bericht muss in die göttliche Datenbank eingestellt werden...

LOTTE: Und da gibt's schon das erste Problem. Die Technik ist nämlich uralt und die Daten fallen nach allen Seiten wieder raus.

SABRINA: Na klasse! Und dann?

PETRUS: Dann wird sich die göttliche Kreiskommission damit beschäftigen. Sie muss den Bericht prüfen, gegebenenfalls korrigieren und anschließend eine Empfehlung abgeben.

LOTTE: Und zum Prüfen brauchen sie wieder die göttliche Datenbank.

ASTA: Aber wenn die Daten nach allen Seiten rausfallen, dann kann diese Kommission doch gar nicht prüfen!

LOTTE: Ach, das macht nichts. Meistens lesen die das sowieso nicht.

PETRUS: Lotte, bitte!

LOTTE: Aber man muss den Leuten doch die Wahrheit sagen!

PETRUS: Jaja, schon gut.

GUSTAV: Wenn die den ganzen Kram nicht lesen, dann könnten sie doch auf die Datenbank verzichten!

LOTTE: Nein, nein, das geht nicht, sie müssen ja ihr Prüfzeichen eingeben.

GUSTAV: Prüfzeichen? Wofür denn das?

LOTTE: Na, ist doch logisch: weil das Ganze dann von der göttlichen Länderkommission überprüft werden muss. Und was die Kreiskommission nicht geprüft hat, das fasst die Länderkommission gar nicht erst an.

GUSTAV: Verstehe. Und was für Kommissionen gibt es noch?

LOTTE: Naja, natürlich die göttliche Staatskommission, die göttliche Erdteilkommission und die göttliche Weltkommission.

GUSTAV: Also dann muss - vorausgesetzt die Datenbank funktioniert zufällig gerade - dann muss meine Akte von fünf Kommissionen geprüft werden, bevor ich vor'm lieben Gott erscheinen darf, stimmt's?

LOTTE: Im Prinzip ja.

GUSTAV: Wieso nur im Prinzip?

LOTTE: Weil, bei der göttlichen Staatskommission gibt's ja noch vorgeschaltete Referenten, bei der Erdteilkommission natürlich Unter- und Oberreferenten und bei der Weltkommission...

GUSTAV: Danke! Ich habe keine Fragen mehr.

4. Szene

DIANA *steht auf*: Wo ist hier die Toilette?

ERNA: Wir sind doch tot! Tote müssen gar nicht Pipi!

DIANA: Ich schon! Also wo?

PETRUS: Wir haben hier keine Toilette.

LOTTE: Da hat auch noch niemand nach gefragt.

ERNA: Wahrscheinlich bildet sie sich das bloß ein.

SABRINA: Prinzessinnen sind eh immer eingebildet.

MOOSI: Ich begleite dich, Diana.

DIANA: Bitte? Ich gehe doch nicht mit einem Mann auf die Toilette! Noch dazu, wo es nicht mal Türen zu geben scheint.

ASTA: Vor Moosi brauchen Sie doch keine Angst zu haben.

MOOSI: Bei mir bist du sicher, Prinzessin.

DIANA: Da habe ich aber noch Zweifel.

ASTA: Keine Sorge. Der war ja auf der Erde schon stockschwul.

MOOSI: Das kann man auch anders ausdrücken!

LOTTE: Außerdem: Hier im Himmel läuft sowieso nichts mehr.

ERNA: Das wäre ja auch noch schöner! Man stelle sich vor, die Toten würden im Himmel noch Kinder zeugen!

ADELE: Dreitausend Jahre lang! Gräßlich!

ERNA: Das könnten die Wolken doch gar nicht mehr tragen!

ASTA: Die ganze Erde wäre mit runtergeplumpsten Leichen bedeckt. Ekelhaft!

DIANA: Wo ist hier nun die Toilette?

MOOSI: Komm, Diana, wir gehen einfach!

PETRUS: Tut mir leid, Leute, ihr müsst hierbleiben!

MOOSI: Warum denn?

PETRUS: Weil ich deinen Bericht schreiben muss. Und den von Diana natürlich auch.

MOOSI: Was erlauben Sie sich eigentlich, mich so kumpelhaft zu duzen?

LOTTE: Das ist hier so üblich. Hier duzen sich alle.

5. Szene

SID *steht auf*: Darf ich dem mal in die Fresse hauen?

PETRUS: Streng verboten!

SID: Ach ja? Und wenn ich's trotzdem tue?

PETRUS: Ich sagte: verboten!

SID: Ich will wissen, was passiert, wenn ich's trotzdem tue!

LOTTE: Nichts. Nichts passiert.

SID: Hä? Wieso passiert dann nichts?

LOTTE: Wieso sollte was passieren?

SID: Versteh' ich nicht.

GUSTAV: Na, weil wir schon tot sind. Da kannst du keinem mehr weh tun.

SID: Ah, verdammte Scheiße! *Setzt sich.*

SABRINA: Kann es jetzt mal losgehen?

PETRUS: Gut. Wir können mit dir anfangen.

SABRINA *steht auf*: Also ich heiße Sabrina, ich bin 25 Jahre alt geworden und dann an 'ner Überdosis Eitsch abgekratzt.

ADELE: Wieso kann man an Ätsch abkratzen?

SABRINA: Nicht Ätsch, sondern Eitsch. Das ist das englische H.

ERNA: Heroin meint sie.

MOOSI: Also dann doch lieber Koks, wenn ich das mal sagen darf.

SABRINA: Noch was?

PETRUS: Hast du deine Eltern geehrt?

SABRINA: Bist du nicht ganz dicht in der Birne? Meine Mutter hat gesoffen wie'n Loch und mein Alter ist nur alle paar Wochen mal aufgekreuzt, wenn er irgendwen brauchte, dem er die Fresse polieren konnte!

PETRUS: Du hättest sie trotzdem ehren müssen.

SABRINA: Du hast wirklich'n Rad ab.

ERNA: Rede lieber nicht so schlecht über dich.

SABRINA: Ach, der kann mich mal! - War's das jetzt?

PETRUS: Hattest du Geschwister?

SABRINA: Keine Ahnung.

ADELE: Sowas muss man doch wissen!

SABRINA: Ich habe keine kennen gelernt. Was mit den ganzen Schlampen ist, die mein Alter sonst noch besprungen hat, das weiß ich nicht.

ADELE: Schöne Familie!

SABRINA: Jetzt ist ja Schluss damit. Und da bin ich bestimmt nicht traurig drüber!

LOTTE: Aber dass du deine Eltern nicht geehrt hast, das ist schlecht für deine Punktzahl!

SABRINA: Ach leck mich! Scheiß auf Punkte! Dann gehe ich eben das Klo putzen!

DIANA: Toiletten gibt es hier ja nicht.

6. Szene

PETRUS: Wer von euch ist Gustav?

GUSTAV *steht auf*: Ich! Bin ich jetzt dran? *Petrus nickt*. Also ich bin Schauspieler.

ASTA: Gewesen.

GUSTAV *genervt*: Jaja! - Aber ich bin auf dem Höhepunkt meiner Karriere gestorben! Ich habe den Hamlet gegeben! Ich zeige es euch.

ERNA: Nur zu! Wir haben ja Zeit.

GUSTAV *deklamiert*: Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage:
Ob's edler im Gemüt, die Pfeil' und Schleudern
des wütenden Geschicks zu erdulden oder,

sich waffnend gegen eine See von Plagen,
durch Widerstand sie enden. Sterben - schlafen -
nichts weiter! - und zu wissen, dass ein Schlaf
das Herzweh und die tausend Stöße endet,
die unsers Fleisches Erbteil - 's ist ein Ziel,
auf's Innigste zu wünschen. Sterben - schlafen -
schlafen! Vielleicht auch träumen! - Ja, da liegt's:
Was in dem Schlaf für Träume kommen mögen,
wenn wir den Drang des Irdischen abgeschüttelt,
das zwingt uns, stillzustehen. Es ist die Rücksicht,
die Elend lässt zu hohen Jahren kommen.
Denn wer ertrüg' der Zeiten Spott und Geißel,
des Mächtigen Druck, des Stolzen Misshandlungen,
verschmähter Liebe Pein, des Rechtes Aufschub,
den Übermut der Ämter und die Schmach,
die Unwert schweigendem Verdienst erweist,
wenn er sich selbst in Ruhestand setzen könnte
mit einem Dolche bloß.

Er stutzt: Da höre ich jemanden etwas rufen. Ich frage: Was? Und da ruft einer: Nun stirb doch endlich! Ich denke, ich habe mich verhört und frage nochmal: Was? Da ruft der wieder: Nun stirb doch! Tu dir den Dolch in die Gedärme! Und ich denke, das ist der Regisseur, der da gerufen hat und ich nehme den Dolch und... und erst, als der Dolch in meinem Körper steckt, kommt mir das komisch vor. Aber die Leute haben geklatscht wie verrückt. Naja, so war's. *Setzt sich.*

7. Szene

SID *steht auf, rülpst:* Ich bin Sid. Mit drei Jahren war ich das erste Mal besoffen, mit fünf wär' ich fast an 'ner Nikotinvergiftung abgekratzt. Mit neun hatte ich meinen ersten Fick. Ich habe gesoffen, gekiff't, gefix't, mich geprügelt - alles! Dann habe ich Musik gemacht *imitiert einen Basslauf:* dum dum dum dum dum... Aber der Manager war'n Arschloch. Hab's mir nicht lange mit angesehen, hatte bald die Schnauze voll!

SABRINA: Und weiter?